



Altspartanische Tapferkeit der Oesterreicher

h e y

Dresden und Culm, oder Oftermanns Großthat und Vandamme's Gefangennehmung.

Buonaparte hatte das Netz, womit er umstellt war, an der Spree und Ragbach zerreißen wollen. Das war ihm mißlungen. Die Verbündeten wollten das Netz schon jezo hinter ihm zuziehen. Das mißglückte ihnen. — Sie waren, sobald Buonaparte sich nach Schlesien entfernt hatte, hinter ihm aus dem Böhmergebirge hervorgebrungen (22. Aug.), hatten Gen. Clys Vorwache aus dem Wege gedrängt, und waren vor Dresden erschienen. Sie wollten die Stadt und den Fluß durch einen Geschwindgriff erobern und Buonaparten den Rückzug verlegen. Gelang es, so war er schon jezo verloren. Aber die Vorstädte Dresdens waren weit in das Feld hinaus von starken Verschanzungen umzogen, die Wälle der Stadt durch Geschütz, die Thore durch Zugbrücken beschirmt, die äußersten Gebäude in Blockhäuser verwandelt, die Ausgänge der Straßen durch Schanzpfähle geschlossen. Und welche mühselige Reise durch